

Krüüswäg

DAT IÄRSTE BELD

Jesus wät to dän Daud afurdeelt

De Hillige, Gerächte un Waore wät van sündhaftige Lüde to dän Daud afurdeelt. Män, äs se daobi wassen, em aftourdelen, wüörn se giëgen üör Wullen naidigt, em fritospriäken. Judas, we em vöraoden had, sag: „Ik häb mi vösünnigt, wiëldat ik nen unschülligen Mensken uutliëwert häw.“ Pilatus, we dat Urdeel spruoken had, sag: „Ik sin unschüllig an dat Blood van düssen Gerächten“ un schauw de Schuld up de Juden. De Hauptman, wel sain had, wu Jesus an't Krüüs slaon wüör, raip uut: „Waorhaftig, dat was nen gerächten Man!“

*So, Häer, büs Du ümmer gerächt,
wan Du sägs, un sigen dös,
wan se Di afurdeelt.*

*Auk un nao mäer wäert se an dän Jüngsten
Dag, up dänne kiken, we se Löcker in dän
Liew stuoken häbt.*

*Un he, afurdeelt in Swäkke,
wät de Wiält met Macht rigen, un auk de,
we völuorn sint, wäert insain,
dat se to Rächt afurdeelt wuorden sint.*

DAT TWEDDE BELD

Jesus nimp dat Krüüs up sine Schullern

Jesus dräg de gase Wiält met sine guodhaftige Macht, wiëldat he Guod is, pat düsse Last is wainiger swaor äs dat Krüüs, wat usse Sünnen em daon häbt. Se häbt em düsse Demood affüördert. He mos usse Natuur up sik niëmen, unner us äs Mensk liäwen un sik för us hängiëwen. He mos een Liäwen in Sak un Aske gaon un för us dat Liden un dän Daud düörstaon.

*Häer, alleen mächtigen Guod,
we Du de Last drägs för usse Sünnen, aon
malat to wäern,
un de Last van usse Sünnen up Di nuomen häs,
obschoonst se Di so malat maakt.
Äs Du ussen Liew düör Dien Vüörsain an't
Liäwen höls,
so do usse Siälen düör Dien düer Blood
redden.*

DAT DIÄRDE BELD

Jesus fölt dat iärste Maol unner de Last van't Krüüs

An'n Anfang fol Saotaan uut dän Hiëmel; he fol wiägen dän gerächten Sprüek van Guod, giëgen dänne he angaon was. Äs et em glücket was, dän Mensken in sien upstännig Driwen harintotrecken, de Maker kam, üm de Kinner un Kinneskinner van Adam to redder, dao kam för Saotaan ne kuorte Tiet up, wao he sik äs Winner fol, un he dai et met Macht uutnütten. Äs de Hillige nu Mensk wüör un in sine Gewolt was, dao dai Saotaan in sien undögtig Wullen Vögellen besluten: Äs he van dän Arm van dän alleen mächtigen Guod an'n Grund maakt wuorden is, so wol he em nu nen hatten Slag vösätten. Daorum fölt Jesus so gau an'n Grund.

*O guëten Häern,
düör Dien iärste Bineneklappen
maak us alle fri van al dat Vöschüllen,
we wi unner de Gewolt
so elennig strumpelt sint.*

DAT VEERTE BELD

Jesus kümp sine Moder in'ne Mööt

Et giw kinen Afsnid in't Liäwen van Jesus, wao Maria nich Andeel an had. Mannige, we sik Dainer van Kristus näömt, glaiwt, dat üöre Upgawe in dat veerte Beld een Enne dao funnen häw, äs se Jesus up de Wiält bragt häw. Lätherhän was üör niks änneres üöwerbliëwen, äs sik trüggetotrecken un vögiäten to wäern. So denkt wi nich üöwer de Moder Guods. Se häw dän lütten Jesus in't Biädhuus bragt; se häw em in üöre Arms hollen, äs de Küëninge kammen, em antobiäden. Se is met em nao Egüpten uutnait, se was an sine Site, äs de Twiälwjäörige nao Jerusalem göng. He häw met üör diärtig Jaore in Nazaret liäwt, un met em is se bi de Hochtiet van Kana wäst. Auk äs Jesus van üör wäggöng, üm sien hillig Denken to vökünnigen, häw Maria em nich uut de Augen völuorn. Un nu wiest se sik em, äs he sik malat un möde met dat Krüüs up de Schullern düör de Hillige Straote kwiält.

*Sachtmödige Moder,
laot us immer auk an Di denken,
wan wi an Jesus denkt.
Un wan wi to em biäden doot, stao us bi
düör Dine graute Förspraok.*

DAT FÜWTE BELD

Simon van Zyrene helpt Jesus dat Krüüs driägen

Jesus had dat Krüüs alleen driägen kont, wan he wolt har. Män he ston et Simon to, em to helpen, um us dran denken to helpen, dat wi an sien Liden Andeel niemen un an sien Wiärk methelpen müet. Sien Vödänst is nich to miäten, män he löt et to, dat wi, sien Volk, ussen Vödänst to sinen bistüert. De Hilligkait van de siälige Jungfrau, dat Blood van de Märterers, dat Biäden un Instaon för de Sünnen, wat de Hilligen doot, dat Guëte van alle Glaiwigen häw grauten Andeel an dat Wiärk, wat auk aon düsse mensklicken Bidriäge nich enen Failer had. He döt us met sien Blood redder; pat he döt us auk düör us un met us redder.

*Laiwen Häern,
läer us met Di to liden;
laot et us guëtdoon,
uut Laiwe to Di to liden,
un maak düör Dine Vödänste
alle usse Liden hillig.*

DAT SESTE BELD

Veronika drüügt dat Gesicht van Jesus

Jesus löt et to, dat een glaiwend Fraumensk nen Afdruck van sien hillige Gesicht up een Linnendook brängt, um et för de Tokunft to hollen. He häw dat daon, um us alle dran denken to helpen, dat sien Beld för alle Titen in usse Hiärt indrückt bliwen mot. We wi auk immer sint, wao wi up de Äer un to wecke Tiet wi liäwt, Jesus mot immer in usse Hiärt wüenen. Wi küent in viële Saken vöschaiden denken, män daodrin müet wi us eens sien, wan wi sine trüen Jüngers sint: Wi müet dat Sweetdook van Veronika met us driägen; wi müet immer üöwer dän Daud un dat Upstaon van Kristus naodenken un alle Tiet sine

güödicke Iärs in dat Maot naomaken, wat us giëwen is.

*Häer, laot usse Gesicht
immer een Ankiken för Di sien, wat Di Fraide
mäk:
nich van de Sünne äösig maakt,
sunnern van Dien wäädvul Blood
rain maakt un wit wasket.*

DAT SIËMTE BELD

Jesus fölt dat twedde Maol

Saotaan beliäwede een twedde Stüörten, äs usse Häer up de Äer kam. He had sik aal lange dat Säggen üöwer de hele Wiält nuomen un fol sik äs üör Küening. Dao waogede he et, dän hilligen Redder up sine Arms to niemen un em alle Rike to wisen un em minnachtig to vöspriäken, se em, sinen Maker, to doon, wan he em anbiäden dai. Jesus aower sag: „Gao wäg van mi, Saotaan!“ un Saotaan dai van dän haugen Biärg harunnerstüörten. Jesus betügede dat, äs he sag: „Ik saog Saotaan äs nen Dunnerkiel van’n Hiemel fallen.“ De Laige dai an düssen twedden Daalslag trüggedenken un smet dän unerschülligen Häern, nu, äs he em in sine Gewolt har, dat twedde Maol up’n Grund.

*Laiwen Häern,
läer us met Di to liden
un us viör de Sliäge van Saotaan nich bange
to maken,
wan se daovan kuëmt, dat wi em de Grepe
toholt.*

DAT ACHTE BELD

Jesus kümp de Fraulü in’ne Möte, we um em grient

Sietdat dat olle Wicken vökünnigt har, de Redder wüör düör een Fraumensk uut Abrahams Familge up de Wiält küemen, hadden sik alle jüüdsken Wichter de Moderschup wünsket. Män nu, äs he enliks dao was, saog de Wirklikkait, we dat Evangelgen vötälde, änners uut, äs se sik dat dacht hadden. He sag to de Fraulü: „Et kuëmt Dage, dao sägt se: Siälige de Fraulü, we kien

Kind krigen küönt un nich kriegen häbt un we ninich een Kind an'ne Buorst had häbt.“

*Laiwen Häern,
wi wiët nich, wat för us guët un wat laige för
us is.
Wi küönt nich in de Tokunft kiken un wiët auk
nicht,
wan Du to us küms un in wat för'n Utsain
Du küms.
Daorüm truet wi Di alles an.*

*Do Dien Wiärk in us, äs Di dat gefölt.
Stüer usse Augen immer up Di un laot Dien
Kiken immer up us gaon; giëw us de Gnaode
van Dien graut Krüüs un van dat Liden un
giëw us Tospraak, äs Du dat wis.*

DAT NIËGTE BELD **Jesus fölt dat diärde Maol**

Saotaan wät bi dän Wiältunnergang een diärde un leste Maol an'n Grund stüörten, wan he för alle Tiet in dat Lok van Fier insluoten wät. He weet, dat dat sien Enne is; he häw kien Huopen mäer, sunnern alleen Vötwiëwel. He weet, dat em nich een Liden, wat he dän Redder van de Mensken nu andoon kan, vüör dän engülligen Daud afhelfen mag. Bi alle dat beslüt he in sine graute Woot un in sinen Pik, dän Küëning van de Küëninge, van dänne dat Riek altiet bestaon bliw, to schänneren un to kwiälen, so lang he et kan. Daorüm smit he Jesus wötig dat diärde Maol an'n Grund.

*Jesus, Suon Guod, we Du up usse Wiält
küemen un Fleesk worden Waod büs, wi
bewünnert met Angst un Biëwern un met de
allergrötste Dankbaorkait dat grülicke
Demödigen, met dat Du Di, Du Allershögsten,
wan auk män för ene Stunne, hängaws för dän
Spiët un äs de Büte van dän Düwel.*

DAT TAINTE BELD **Jesus wäert sine Kleder klaut**

Jesus wol sik van al dat Wiärks van düsse Wiält frimaken, bevüör he van üör afgang. So liäwede he in vulstännige Armoode. Äs he uut

dat hillige Huus in Nazaret göng un losgöng üm to prägen, dao had he niks, waohän he sinen Kop läggen kon. He liäwede van dat eenfakste Iäten un Drinken un van dat, wat de em gawwen, we em laiw hadden un em dänden. He soch sik daorüm nen Daud uut, we em nich äs maol de Kleder lait. He gaw auk dat wäg, wat nao de Gesätte van de Natuur nao dat Sünnigen in't Paradies an naidigsten schint un Deel van dat mensclicke Sien is.

*Up like Wise, o guëten Häern,
laot nich to, dat wi us Suorgen maakt üm dän
wiältlicken Kraom;
laot us dat Völüssiggaon van aals anniëmen,
un söws Schanne, Schänneren, Minnachtung un
Spiët driägen,
dat Du Di an dän Jüngsten Dag
nich för us schiämen mos.*

DAT ELWTE BELD **Jesus wäd an't Krüüs slaon**

Spitske Nägel buort sik düör de Handen un Föte van Jesus. Sine Augen sint blöderig vöniëwelt unner de anlaupenen Augenlids un de met Blood unnerlaupenen Bruen, we van de Sliäge van de küemt, we em kwiält. Sien Mund wät met Essigsuer un Galle fucht maakt. Sien Höft häw ne Kroon met stiëkelige Däöns. Sien Hiärt wät van ne Lantse düörlöckert. Al sine Sinne wäert demödigt un krüüst, üm för alle Aorten van Sünnen intostaon.

*Jesus,
demödige un krüese us met Di.
Laot us ninich sünnigen met de Handen
of met de Föte, met de Augen of met dän Mund,
met dän Vöstand of met dat Hiärt.
Laot al usse Sinne ne Gawe sien, we wi Di
giëwt;
laot jeed van usse Arms un Bene Di prisen.
Laot dat hillige Blood, wat uut Dine fiwe
Wunnen laip,
us met de hilligmakende Gnaode ümgiëwen,
üm dat wi för de Wiält stiäwen küönt
un alleen för Di liäwt.*

DAT TWIÄLWTE BELD **Jesus stäw an't Krüüs**

»Consummatum est.« Et is an't Enne bragt, aals häw vulup sien Enne funnen. Dat Räödsel van de Laiwe van Guod to us is waor worden. De Pries is betaalt, un wi sint fri. De Altitige Vader häw fastlägt, us nich aone enen Pries to vögiëwen, üm us sine besunnere Laiwe to wisen. He häw sik runnerlaoten, üm us för sik wädig to maken. Wi miät dat nen Wääd bi, wat wi kaupt un för dat wi betaalt. He had us auk aone Pries frimaken kont, düör een eenfak »fiat« van sien Wullen. Män, üm us sine Laiwe to us to wisen, häw he dän Pries fastlägt; un wan et üöwerhaups nen Pries för us giëwen solle, wann üöwerhaups een Geld to't Friküemen van usse Sünnen för us affüördert wäern solle, dän kon dat niks änneres äs de Daud van sinen Suon in usse Natuur sien.

*Mien Guod un mien Vader,
Du häs us söcke Achtung wiest,
dat Du för usse Sünnen dän högsten van alle
müüglicken Prise betaalt häs.
Süält wi Di nich laiw hebben un besunners Di
uutkiken äs usse ensigste un naudwännige
Goot?*

DAT DIÄRTAINSTE BELD **Jesus wäd in de Arms van sine Moder lägt**

Nu häöert Jesus wier Di, raine Moder, wieldat nao sien Möten met de Wiält he un de Wiält wier uuteneen gaon sint. He was van Di wäggaon, üm dän Updrag van sinen Vader to besuorgen. Unner Liden häw he et to Enne bragt. Saotaan un de laigen Mensken häb nu kien Rächt mäer up em – to lang is he in üöre Handen wäst. Saotaan had em up dän haugen Biärg bragt; laige Mensken häbt em an't Krüüs högtet.

*He was nich mäer in Dine Arms wäst,
Unschüllige Frau un Moderguods,
siet dat he een Kind was,
män Du kaas een Rächt up em gellen maken,
nu, wao de Wiält em dat grülikste bibragt
häw, wat se doon kon.*

*Jä, Du büs de Moder van dän Högsten, riek
an güödlicke Fraide, altiet siängt un vul van
Gnaode.*

*Wi frait us üöwer düit graute Räödsel.
He was in Dinen Schaut vöbuorgen,
he häw an Dien Hiärt liägen,
an Dine Buorst häw he suugt,
up Dine Arms wüör he druogen.
Un nu, wao he daud is,
wät he Di in'n Schaut lägt.
Unschüllige Frau un Moderguods,
bidde för us.*

DAT VETTAINSTE BELD **Jesus wäd in't Graw lägt**

Äs Jesus sien grötste Winnen för alle Tiet an naigsten is, schint he wied wäg daovan. Gaas kuort bevüör he in sien Riek gait, üm alle Häerschup in'n Hiemel un up de Äer to hebben, lig he daud in ene Steenlok. He wüör in een Likendook pakt un in een stenen Graw wägsluoten. Män bolle wät he nen häerlicken, gaistlicken Liew hebben, we düör aals düörgait un sik gauer äs dat Denken bewäggen mag; nen Liew, we kuorte Tiet drup in'n Hiemel upföern wäd.

*Laot us, Jesus, Di vötruen,
dat Du för us up glike Wise vüörsuorgen wis.
Giëw us dat Wiäten, Häer.*

*Üm so grötter usse Jaomer is
üm so naiger sint wi bi Di;
üm so mäer de Mensken up us runner kiekt,
üm so mäer wäs Du us högten;
üm so mäer se us vögiät,
üm so mäer dös Du an us denken;
un üm so mäer se us alleen laot,
üm so naiger wäs Du us in Dine Naigte
brängen.*

*In dän Naomen van dän Vader un van dän
Suon un van dän Hilligen Gaist.
Amen.*

Wi gaot dän Krüüswäg,
dän Wäg van dat Tosammenstaon.
Jesus, de Suon Guods, van ene Frau up de
Wiält bragt, slöt sik de Bröers un Süsters an
met de Mensken, we liden doot un dän Wäg
völuorn häbt: He gait dän Wäg van de
Wägjagten un Vödriëwenen, van dän
Mensken, we aone Siëkerhait in sine
Truerigkait vöduolen harümlöp;
he nimp dän tuorkelsken Trat van een Kind
up, van dän Kranken un Ollen un auk van
dänne, we an dän Galgen gaon mot.
Män, wan Jesus dän Biärg Golgatha naiger
kümp,
dän trekt he de Menskhait met in dän Glans
van de Häerlikkait.

Wi gaot dän Krüüswäg,
dän Wäg van de trüen Upfolgers.
Jesus, de ensigste Lärer, haw sägt:
»We mien Jünger sien wil, de sal nich to sik
söwwes staon, ne, de sal sien Krüüs up sik
niëmen un met mi gaon.« (Mt 16,24)
He sal ümmer met mi gaon. He sal met mi
dän Wäg van dat Liden gaon.
So staon an't Krüüs, äs de Moder äs iärsten
wiewsken Jünger un de Jüngers, we he laiwi
had.
Bi dat Harupgaon up dän Biärg Golgatha weet
Jesus, dat he up dän büömsten Lärstool stig,
üm sine Lärer met sien egen Hängiëwen to
bewisen:
»Et giw kine gröttère Laiwe, äs dat ener sien
Liäwen för sine Frönde hängiw.« (Joh 15,13)

Wi gaot dän Krüüswäg,
dän Wäg van dän Priester un Küëning.
Van dän Hilligen Gaist wiet, is Jesus Küëning
un Priester.
Män up dän Lidenswäg dräg he nich
küëninglicke Teken nao een priesterlik Klead.
Un bi alle dat weet he akkraot, dat sien Riek
anfäng in de ensigste Wise, we för em
müëglik is: He haw dat Säggem met de Macht
van de Laiwe.
Nu fäng sien Priesterdoom an:
Dat sachtmödige un unschüllige Schööpken
giw sik söwwes hän, um intostaon för de
Sünne van de Wiält.

Wi gaot dän Krüüswäg,
dän Wäg van de Huopnung.
Wan de Dag to Enne gait,
giw et aal de Siëkerhait, dat de Sunne wier
upgaon wät.
An dän Aomd van dat Liäwen is sik Jesus
siëker, dat he de Laiwe van sinen Vader haw
un döt huopen, obschoonst de Daalslag
sainderaug is;
he is sik siëker, dat uut dän düüstren Schaut
van de Äer de »straolende Muorgenstään«
(Offb 22,16) upgaon wät.
Jesus weet, dat he up dän Wäg in dän Daud
gauer dat Upstaon in de Möte gait.

Wi gaot dän Krüüswäg,
dän Wäg van dat Vulle:
van de Pien un de Laiwe aone Maoten,
de afslute Minnachtung un dat högste Luowen
un Prisen.
Dat Vulle van dän Gaist, wat uut de losse
Sitenwunne van dän Redder kümp, äs Flötte
van dat Liäwen un van de Gnaode, dat Vulle
van dat Metfölen un Vögiëwen, van dat
Vödriägen un van dän Friäden.

Stunne van dat lute Plärren (vgl. Mk 15,37)
un dat Swigen in dän Stänenhiemel, dat
üöwer dän Daud van sinen Maker grint.
Stunne, wao dat Höft runnergait un Swigen
kümp.
Un, in't Hiärt van de Moder, Stunne van dat
daipe Metfölen un dat bange Wochten.

– Swigen –

Alleen mächtigen Guod,
giëw mi düör Dine Macht Stärkde,
giëw mi Tospraok met Dinen Friäden,
straol up mi met dat Schöne van Dien
Gesicht,
maak een Lecht in mi antog, wat van Dinen
Straolen kümp, dat ninich maakt wäern
mosse,
maak mi rain met dän Rüek van Dine nich to
beschriwende Hilligkait,
vörainige mi in Di un giëw mi to drinken,
so wied een Mensk daodrüm bidden draw,
van dat Flaiten van de Gnaode,
we van dän Vader un dän Suon uutgait.
de Gnaode van Dine Laiwe, we ümmer is.

O mien Häer, du büs alles för mi,
Du alleen büs mi noog.
O mien Häer Jesus, Dien Blood reekt för de
gase Wiält.
Du büs mi un de helen Kinner un
Kinneskinner van Adam noog.
O mien Häer Jesus, giëw, dat Dien Krüüs reek
för alle Mensken.
Giëw, dat et würlen döt.
Giëw, dat et för mi mäer würlt äs alles
ännere,
üm to hinnern, dat ik aals in'n Üöwerflaut
häw,

aone vulup guëte Frocht to brängen.
Amen.

(J. H. Newman, Meditations on Christian
Doctrine 8,504,505.)
KREUZWEGSTATIONEN

Gebäd an't Enne

Guod, du häs dat Teken van dat Krüüs düör
dat wäädvulle Blood van Dinen Suon hillig
maakt, wi bid Di: Laot us, we wi us üöwer dat
Häerlicke van düt Hillige Krüüs frait, ümmer
un üöweral Dinen Bistand fölen.
Düör Kristus, ussen Häern.
Amen.

Quelle: Gebete und Erläuterungen der Stationen stammen aus der Kreuzwegandacht von Papst
Johannes Paul II am Karfreitag, den 13. April 2001, im Kolosseum in Rom;
veröffentlicht in Hochdeutsch von Tobias Steidle unter
www.clausthal-zellerfeld.de/st.nikolaus/inhalt/kreuzweg.htm

Übersetzung ins Plattdeutsche: Klaus-Werner Kahl unter www.plattdeutsch.net.